

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL



Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1045

Donnerstag, 06. November 2014

PARTIZIPATION



WIR REDEN MIT!



Lebohang und
Iclal (9)

Wir sind SchülerInnen der GTVS Diesterweggasse 30, 1140 Wien, und gehen in die Klassen 4B und 4C. Heute sind wir zum ersten Mal in der Demokratiewerkstatt im Palais Epstein. In unserer Zeitung geht es um Partizipation. Das bedeutet Mitbestimmung. In einem demokratischen Land dürfen Menschen mitbestimmen. Jedoch in einer Diktatur bestimmt nur eine/r, der/die an der Macht ist. Wir sind in fünf Gruppen eingeteilt worden, die verschiedene Artikel geschrieben haben. Es geht um Kinderarbeit, die Schulzeit, Streit und Gewalt an der Schule, warum Politik wichtig ist und um Berufsorientierung. Ihr könnt alles in dieser Zeitung lesen.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

IST POLITIK WICHTIG?

Lara (9), Alina (9), Olivia (9), Klemens (9), Marcus (9) und Marius (9)



Bei uns geht es heute um die Frage, warum man sich für Politik interessieren soll.

In der Politik werden Regeln gemacht. An diese Regeln müssen sich alle halten. Wir, die BürgerInnen

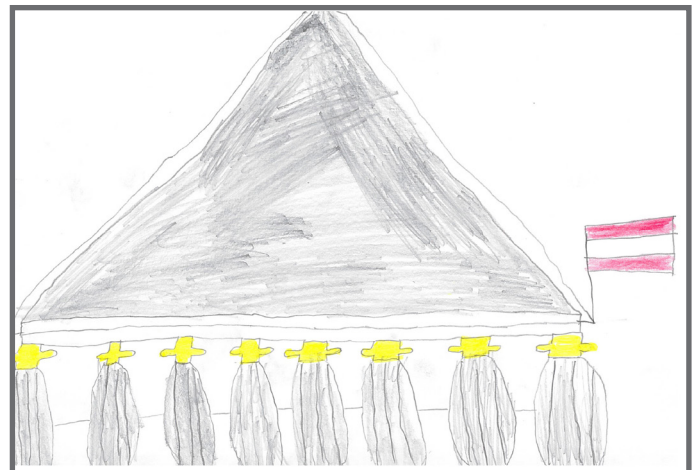


Leider interessieren sich nicht alle Menschen für Politik.

ab 16 Jahren, bestimmen, wer die Regeln macht. Weil wir die Menschen wählen, die im Parlament die Gesetze machen. Wenn man sich nicht für Politik interessiert, dann kann man nicht mitreden, welche Regeln es gibt. Leider interessieren sich nicht alle Menschen für Politik. Das ist schade, weil wir denken, dass man mitwählen soll. Wir wollen auch mitreden, wenn uns etwas betrifft! Zum Beispiel betrifft uns, was in der Schule passiert. Zu Hause betrifft uns, was wir essen und trinken oder was wir anziehen. Das sind Dinge, die uns wichtig sind. Da reden wir mit und es ist uns auch nicht egal, was passiert. Damit man Entscheidungen treffen kann, muss man aber vorher immer nachdenken, was einem wichtig ist. Dazu braucht man Informationen. Diese bekommt man zum Beispiel von Freunden, der Familie, von LehrerInnen oder aus den Medien. Medien sind z.B. Zeitungen, Fernsehen, Radio und Internet.



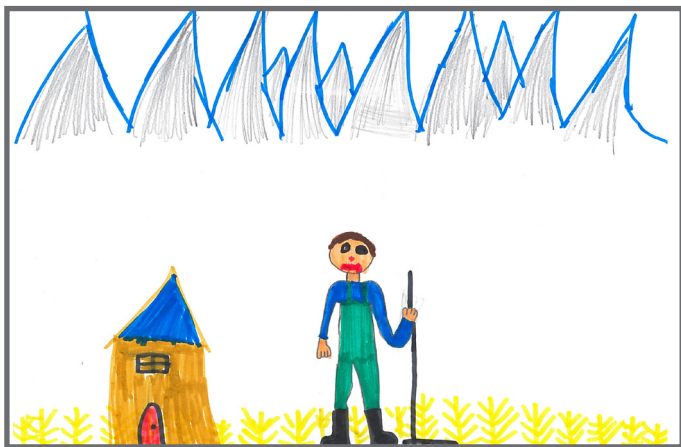
In den Medien bekommt man Informationen über das, was in der Politik passiert.



Im Parlament werden die Regeln für das Land gemacht. Man nennt diese Regeln Gesetze.

KINDERARBEIT

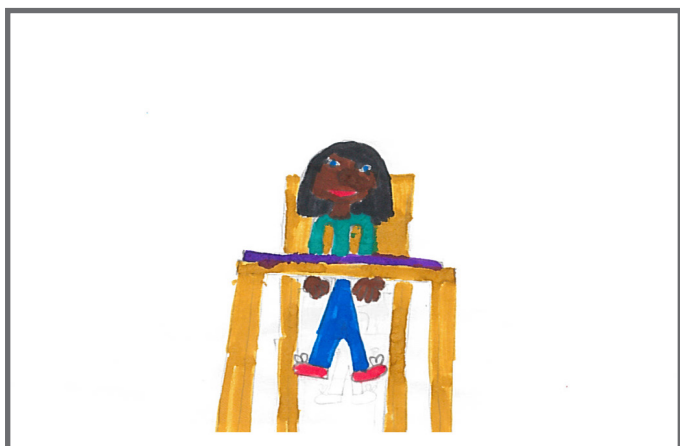
Fiona (10), Severin (9), Alexander (9), Marlene (9), Marie (9) und Iclal (9)



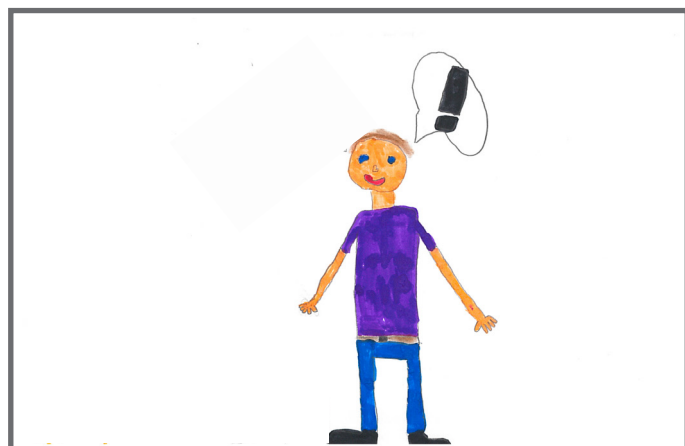
In manchen Ländern müssen Kinder arbeiten.



Sie können leider nicht in die Schule gehen. Es ist für sie nicht leicht, in der Politik mitzureden.



Wenn Kinder in die Schule gehen, lernen sie lesen und schreiben.



Dann können sie besser an der Politik teilnehmen.

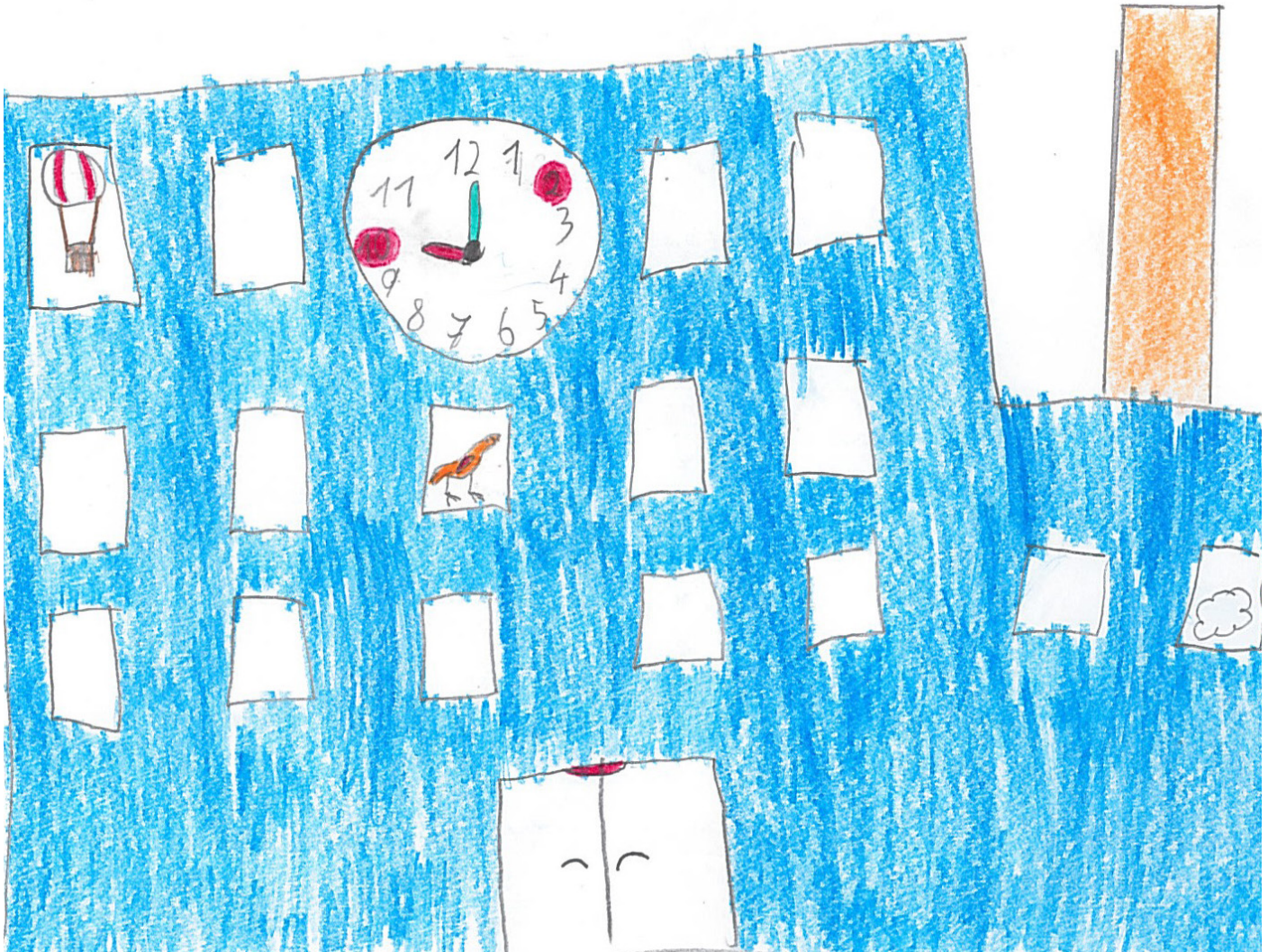
Kinderarbeit ist zwar in vielen Ländern verboten, sie wird aber leider trotzdem angewendet. In manchen Ländern arbeiten Kinder zum Beispiel auf Kakaoplantagen. Deswegen sollte man darauf achten, welche Schokoladenprodukte man erwirbt und immer beim Einkaufen darauf achten, was man kauft. Denn sonst müssen immer mehr Kinder für viele verschiedene AnbieterInnen arbeiten, und somit haben sie nicht die Möglichkeit, Lesen, Rechnen und Schreiben zu lernen. Wenn sie nicht in

die Schule gehen, können sie keinen Beruf erlernen. Sie können vielleicht nicht wählen gehen, können kaum mitbestimmen und werden auch leichter manipuliert. Durch das Gesetz der Schulpflicht, das Maria Theresia erlassen hat, müssen Kinder in Österreich zur Schule gehen. Kinderarbeit ist hier verboten. So haben alle Kinder die Möglichkeit, in Zukunft mitreden zu können. Jetzt wisst ihr, warum es wichtig ist, dass man in die Schule geht!



UNSERE SCHULZEIT

Jasmin (9), Lisa (9), Tessy (10), Valeria (10), Moritz (10) und Mathias (9)



Wie lange soll die Schule dauern?

Hallo, unser Thema ist heute die Schulzeit. Wie würde es sein, wenn die Schule zwei Stunden später anfangen würde? Dann würde sie wahrscheinlich auch zwei Stunden länger dauern. Der Vorteil daran ist, dass die Kinder länger schlafen können. Sie müssen sich nicht so hetzen und können gemütlich in die Schule gehen. Aber es hätte auch viele Nachteile. Zum Beispiel wäre die Schule manchmal erst um drei Uhr aus. Dann hätten wir nicht mehr so viel Freizeit. In der Früh kann man, unserer Meinung nach, sowieso nicht so viel machen. Deshalb finden wir, dass die Schule so bleiben soll, wie sie ist. Wenn wir in der Schule etwas ändern wollen, dann können wir zum Beispiel zum Direktor gehen, und ihm sagen, was wir uns für die Schule wünschen.



Wir könnten auch Plakate gestalten, um andere auf unsere Ideen aufmerksam zu machen. Das ist Mitbestimmung.

GEWALT IN DER SCHULE

Vianne (9), Mey (9), Florian (10), Carolina (9) und Rosa (9)



In unserem Artikel geht es um Streit und Gewalt in der Schule. Wie kann Streit verhindert werden? Was ist ein Kompromiss? Ihr habt die Fragen, wir haben die Antworten.

Was tun gegen Gewalt?

Gewalt und Streit kommen sehr oft in Schulen vor. Streit kann durch verschiedene Meinungen entstehen. Man darf verschiedene Meinungen haben. Wenn man sich nicht einigen kann, diskutiert man das einfach aus. Es kann aber auch passieren, dass man sich nicht einigen will, dann gibt es Konflikte. Konflikte sind aber nicht gut, deswegen sollten sie ausdiskutiert werden oder man sollte einen Kompromiss schließen. Ein Kompromiss ist, wenn sich zwei Menschen mit unterschiedlicher Meinung auf eine gemeinsame Lösung einigen. Was tut man gegen nervige SchülerInnen, die streiten wollen? Man kann sie einfach ignorieren oder es den LehrerInnen sagen. Die dritte Möglichkeit wäre, zu sagen: „Hör endlich auf.“ Auf gar keinen

Fall sollte man zurückschlagen, denn Streit wird durch Schlagen nicht gelöst, sondern meistens nur verschlimmert.



PLÄNE FÜR DIE ZUKUNFT

lili (9), Pia (10), Lebohang (9), Moritz (9) und Rosa (9)



Viele Kinder denken nicht an das, was nach ihrer Kindheit kommt. Irgendwann werden sie davon überrascht, dass sie sich für einen Beruf entscheiden müssen. Deswegen wollen wir darauf hinweisen, dass man sich schon vorher überlegen sollte, welchen Beruf man später lernen möchte.

Tipps: Zu einer Berufsinformationsmesse gehen, sich in einer Zeitung informieren, sich bei Freund-Innen informieren, die vielleicht schon in dem gewünschten Beruf arbeiten, usw. Leider passiert es den Menschen, die sich nicht früh genug damit beschäftigen, dass sie mit wenig Geld auskommen müssen. Wenn



man im Gymnasium ist, kann man sich einen kleinen Nebenjob besorgen. Zum Beispiel Babysitten, für andere Leute Rasenmähen, den Müll entsorgen, in einem Lokal kellnern...

Bei manchen Berufen muss man manchmal ein Risiko eingehen, wie zum Beispiel bei der Feuer-

wehr, als Stuntman oder bei der Polizei. Doch auch die schlecht bezahlten Berufe müssen angenommen werden. Wie sonst wären die Straßen in Wien sauber?

Deswegen ist es wichtig, sich schon früh Gedanken über die Zukunft zu machen!

WAS WIR SPÄTER WERDEN MÖCHTEN ...

Ich möchte einmal Tänzerin werden.



Ich will später Köchin oder Autorin werden!



Ich möchte Direktionsassistentin werden!



Ich möchte einmal Managerin oder Politikerin werden!



Ich möchte nach der Schule Computerspezialist werden.



IMPRESSUM

Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4 BC, Volksschule Diesterweggasse,
Diesterweggasse 30, 1140 Wien

